



Universität Potsdam

Geschlecht in Alltag und Wissenschaft. Fachspezifische Zugänge.

Eine Ringvorlesung des Netzwerks
Interdisziplinäre Geschlechterforschung
an der Universität Potsdam.

SoSe 2008

Donnerstag, 17-19 Uhr, Beginn: 24. April 2008

Universität Potsdam, Am Neuen Palais
Haus 8, Raum 064

Geschlecht in Alltag und Wissenschaft Ringvorlesung

Im Sommersemester 2008 veranstaltet das Netzwerk Interdisziplinäre Geschlechterforschung an der Uni Potsdam erstmals eine Ringvorlesung unter dem Titel *Geschlecht in Alltag und Wissenschaft*.

Die Ringvorlesung richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen und ist darüber hinaus für alle Interessierten offen.

Sie bietet eine breite und zugleich differenzierte Einführung in die Genderforschung und vermittelt damit Basiswissen, bietet aber auch Anreize zur Schwerpunktsetzung.

Die Ringvorlesung fragt danach, wie in den verschiedenen Disziplinen Geschlecht thematisiert wird. Welchen Status hat die Kategorie Geschlecht? Wie weicht das in der jeweiligen Disziplin entwickelte wissenschaftliche Verständnis von 'Geschlecht' von einem alltäglichen Geschlechterbegriff ab? Welche Fragen können gestellt werden, wenn 'Geschlecht' in die Analyse einbezogen wird? Welcher Erkenntnisgewinn ist damit verbunden? Wie können damit politische Entscheidungen 'fundiert' werden?

Die verschiedenen disziplinären Zugänge zu 'Geschlecht' als Analysekategorie werden an konkreten Beispielen aus der Arbeit der ForscherInnen veranschaulicht.

Gleichzeitig ist die Ringvorlesung eine Möglichkeit, das Netzwerk Interdisziplinäre Geschlechterforschung an der Uni Potsdam kennen zu lernen und einen Einblick in die Arbeit der einzelnen Fachdisziplinen und ForscherInnen zu bekommen. Die Einladung von Gastvortragenden aus anderen Universitäten ergänzt das an der Universität Potsdam vorhandene thematische Spektrum, zeigt aber auch auf, wo nach wie vor Lücken im Hinblick auf Gender-Perspektiven klaffen.

Geschlecht in Alltag und Wissenschaft

Die Vorträge im Überblick

Juliane Jacobi nimmt in ihrem Vortrag den Bereich der Schul- und Bildungsforschung unter die Lupe und fragt, wie hier in den letzten 25 Jahren Frauen- und Geschlechterforschung betrieben wurde und wo die Forschungslandschaft immer noch 'weiße Flecken' aufweist.

Kerstin Palm, zur Zeit Gastprofessorin an der Universität Freiburg, veranschaulicht am Beispiel der aktuellen Gehirnforschung, dass auch die Ergebnisse biologischer Forschung als Produkte einer kulturbedingten Naturauslegung gelesen werden müssen, die durch gesellschaftliche Machtverhältnisse geprägt sind. Dieser Einblick in die Arbeitsweise der kritischen Geschlechterforschung in der Biologie soll zugleich dazu anregen, selbst einen kritischen Blick auf naturwissenschaftliche Ergebnisse zu entwickeln.

Für die Soziologie betrachten **Susanne Völker** und **Alexandra Scheele** Geschlecht als soziales Klassifikationssystem. Anhand von Beispielen diskutieren sie, wie Geschlecht als relevante Kategorie sozialer und kultureller Ordnung soziales Leben organisiert.

Annedore Pregel zeigt aktuelle Befunde zum Thema um Geschlecht und Erziehung auf, die alte feministische Gewissheiten ins Wanken bringen. Sie stellt Konsequenzen für pädagogisches Handeln im Sinne einer geschlechtergerechten Kita und Schule zur Diskussion. Dabei werden theoretische, empirische und praxeologische Zugänge verknüpft.

Christine Bauhardt von der HU Berlin stellt Ansätze der Geschlechterforschung in der Stadt- und Raumentwicklung vor. Am Beispiel der Debatte um Öffentlichkeit und Öffentlichen Raum zeigt sie, wie sich die feministische Thematisierung von Öffentlichkeit und die planerische Gestaltung von Öffentlichem Raum zueinander verhalten.

Geschlecht in Alltag und Wissenschaft

Die Vorträge im Überblick

Petra Lucht von der TU Berlin beschäftigt sich mit der Thematisierung von Geschlecht in den "abstrakten" Natur- und Technikwissenschaften. Sie betrachtet die Möglichkeiten der Geschlechterforschung in Physik und Nanotechnologie. Die Physik dient als Beispiel für eine Disziplin, in der die Kategorie Geschlecht nicht selbst thematisiert und dazu auch kein explizites Wissen hergestellt wird; die Nanotechnologie steht für aktuelle Transformationsprozesse von Wissenschaft.

Judith Klinger wirft einen Blick auf Geschlechterentwürfe in der mittelalterlichen Literatur. Der Pluralismus heterogener Geschlechter-Entwürfe, der hier sichtbar wird, lässt sich erst in Auseinandersetzung mit ihren historisch fremden Grundlagen erschließen. Anhand von Textbeispielen werden Möglichkeiten der literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Geschlechterkonzeptionen vorgestellt.

Karin Hausen zeigt anhand eines kleinen Ausschnitts aus der Geschlechtergeschichte des Rauchens auf, dass Geschlechterbeziehungen, Geschlechterverhältnisse und die Geschlechterordnung historischen Veränderungen unterworfen sind und gibt einen Einblick in die Möglichkeiten geschichtswissenschaftlicher Geschlechterforschung.

Gertrud Lehnert diskutiert in ihrem Vortrag Auffassungen von Kleidermode als soziales Zeichensystem, als spielerisches Experiment mit (Geschlechts-)Identitäten und als performative Hervorbringung von Geschlecht. Sie verdeutlicht mit ihrem Vortrag, wie Mode aus Geschlechterperspektive untersucht werden kann.

Andrea Kinsky-Ehritt betrachtet viktorianische Reiseliteratur von Frauen und nimmt dabei die Verschränkung von Gender- und Kolonialdiskursen unter die Lupe.

Geschlecht in Alltag und Wissenschaft

Terminübersicht

- 24. April 2008** Vorstellung des Netzwerks und der Themen der Ringvorlesung
- 08. Mai 2008** Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft.
Prof. Dr. Juliane Jacobi, Uni Potsdam
- 15. Mai 2008** Was kann die biologische Forschung über Geschlechterunterschiede aussagen? Kritische Anmerkungen aus der Genderperspektive am Beispiel der Gehirnforschung.
Dr. Kerstin Palm, Uni Freiburg
- 22. Mai 2008** 'Natürliche' Geschlechter? Alltagswissen und Wissenschaftsreflexionen.
Dr. Susanne Völker und Dr. Alexandra Scheele, Uni Potsdam
- 29. Mai 2008** Gender in Vorschule und Schule. Theoretische Grundlagen, empirische Befunde und pädagogisches Handeln.
Prof. Dr. Annedore Prengel, Uni Potsdam
- 05. Juni 2008** Space – Place – Gender. Geschlechterforschung in der Stadt- und Raumentwicklung.
Prof. Dr. Christine Bauhardt, HU Berlin

Geschlecht in Alltag und Wissenschaft

Terminübersicht

- 12. Juni 2008** Was haben Physik und Nanotechnologie gemeinsam? Stand und Perspektiven der Gender Studies zu den "abstrakten" Natur- und Technikwissenschaften.
Dr. Petra Lucht, TU Berlin
- 19. Juni 2008** Geschlechter-Spielräume in der mittelalterlichen Literatur. Deutungen von Gender und Sex.
Dr. Judith Klinger, Uni Potsdam
- 26. Juni 2008** Pfeife und Zigarre. Des deutschen Mannes Ehre und Waffen gegen die Emanzipation der Frauen um 1848. Aus der Praxis geschichtswissenschaftlicher Geschlechterforschung.
Prof. Dr. Karin Hausen, Berlin
- 03. Juli 2008** Das Spiel der Moden mit Geschlechtern.
Prof. Dr. Gertrud Lehnert, Uni Potsdam
- 10. Juli 2008** Zwischen Gender- und Kolonialdiskursen. Viktorianische Reiseliteratur von Frauen.
Dr. Andrea Kinsky-Ehritt, Uni Potsdam
- 17. Juli 2008** Abschlussdiskussion

Geschlecht in Alltag und Wissenschaft

Information

Voraussetzungen für Leistungsnachweise

Für die Ringvorlesung können im Rahmen von Studiumplus oder für das Zusatzzertifikat *Interdisziplinäre Geschlechterstudien* Leistungspunkte erworben werden. Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme und das Verfassen eines Essays zu einem der Themen der Ringvorlesung. Literaturhinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Belegung der Ringvorlesung für Studiumplus

Die Anmeldung erfolgt über PULS unter puls.sb-portal.uni-potsdam.de

Netzwerk Interdisziplinäre Geschlechterforschung

Das Netzwerk wurde 2006 an der Universität Potsdam gegründet, mit dem Ziel, eine Vernetzungsplattform für alle zu schaffen, die in ihrer Forschung Geschlechterperspektiven einbeziehen oder sich dafür interessieren. Das Netzwerk setzt sich seit seiner Gründung zudem für eine Verankerung der Frauen- und Geschlechterstudien an der Uni Potsdam ein.

Mitglied im Netzwerk werden?

Einfach E-Mail an judith.coffey@uni-potsdam.de schicken oder unter www.uni-potsdam.de/u/frauenforschung/netzwerk.html informieren.

Weitere Informationen:

http://www.uni-potsdam.de/u/frauenforschung/netzwerk_aktiv.html

Kontakt:

Judith Coffey
Koordination des Netzwerks
judith.coffey@uni-potsdam.de

Universität Potsdam, Park Babelsberg
14482 Potsdam